Arthur vom Nordstern

An Nurmahal.

Antwort des Europäers

(1820)

[Ein Seitenstück auf Arthur vom Nordsterns Übersetzung (1819) von Thomas Moores *Song of Nourmahal* (»Fly to the desert, fly with me«)]

Wohl rauh ist das Araberzelt,
Doch wo du weilest, — meine Welt,
Und selbst vom Fürstenbaldachin
Würd' ich mit dir zur Wüste fliehn.

Wo mir dein holder Ruf erklingt,
Wo deine liebe Hand mir schlingt
Ins Haar Acacjablüthengold,
Was ist da Thron und Fürstensold?

Tief ins Gasellenauge braun
Dir bis ins Herz hinein zu schaun,
Daß drin mein Bild mir wiederglänzt,
Dieß all mein Sehnen mir begränzt.

Von Vaterland und Freunden fern,
Ist Nurmahal mein Hoffnungstern,
Der, früh und spät von mir erschaut,
Mir Trost und Hoffnung niederthaut.

Woran ich innig sonst geglaubt,
Was Wahn geliehn, der Trug geraubt,
Zu rein für meines Welttheils Gier, —
Der Wüste Tochter schenkt es mir!

Fort zu der Wüste! Berg und Thal
Begrüßt dein Nahme, Nurmahal!
Vom Seegestad, vom Felsenpik,
Der schöne Nahme tönt zurück!

Vielleicht in Wanderers Gestalt,
Dort, wie vordem, ein Engel wallt,
Der, wenn der Ruf zu dir ihn schickt,
Als Schwesterperi* dich erblickt.

Mein früh gewähntes Paradies,
Aus dem mich Menschentrug verstieß,
Steigt wie der Mond durch Wolkenflor
Durch diese Peri mir empor.

Hin nach der Wüste, ferngedehnt,
Nach Einsamkeit mein Herz sich sehnt,
Wie das Kamehl nach frischem Sproß,
Nach der Cistern' sich sehnt das Roß.

Dort wölbt die Palme unser Haus,
Die Antelope und der Strauß
Zähmt dir in der Oasis Grün
Dein hochbeglückter Beduin.

Dort gilt, mehr als der Ehrfurcht Tand,
Die Dattel mir aus deiner Hand,
Der Becher, den die Liebe reicht,
Die Schmerzerinnerung verscheucht;

Sie, zeigend mit den Truggehalt
Deß, was als Kleinod sonst mir galt,

---

* [Anm. im Original:] Eine zarte weibliche Gestalt, das Mittelwesen zwischen Elfe und Fee.

Den Abgott vormals aufgestellt,
Jetzt schmerzlich sammt der Brust zerschellt!

Mirage's* Täuschungsmeteor,
Ein hingeschwundner Wolkenflor,
Der Quell und Labung mir verhieß,
Zurück nur Dunst und Schwermuth ließ!

Mag in der Brust ein Bild bestehn,
Geschwärzt von Leichtsinn und Vergehn?
Weh! es verblindet das Kleinod!
— Treubrüchig Herz, lebendig todt!

O hauche du aus treuer Brust
In Liebeglück mir Lebenslust,
Den Glauben an die Unschuldwelt
Und an Ein Herz das Treue hält!

Und will mich Menschenhaß umfahn,
Sey rettend du mein Talisman,
Der Anker, dran mein Nachen ruht,
Der Leuchtthurm in der offnen Flut!

Nicht auf den Eissee sollst du baun!
Aus Liebe, Innigkeit, Vertraun
Die Lebenslaube uns erblüht
Und jährlich dichter uns umzieht.

---

* [Anm. im Original:] Ein optisches Phänomen, den Seeleuten unter dem Namen: *Mirage* bekannt; diese Lufterscheinung zeigt sich in der Ferne als Gewässer; J. v. Hammer beschreibt es überaus mahlerisch in dem morgenländischen Kleeblatt: »arabische Elegie: die Palme, S. 33: »Täuschung war es und Schein, und nur Vorspieg'lung des Wassers, hochaufqualmender Sand, leerer betrüg'rischer Dunst.«

Hinaus! Hinaus! die Wüste ruft
Mit Palmenzug Cypressenduft!
Verschränkte Palmen — Bild der Treu,
Für uns bis zur Cypresse sey!

Textnachweis:

Aglaja. Ein Taschenbuch für das Jahr 1821, 7. Jahrgang, Wien o. J. [1820], S. 271–274.

Digitalisat: MDZ München
https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10924474?page=349